

Tropische Schmetterlinge

Gäbe es einen Schönheitswettbewerb unter den Tieren, die exotischen Schmetterlinge lägen sicher auf Platz eins. Sie überzeugen durch ihre filigrane Gestalt und die Eleganz ihrer Bewegungen. Entscheidend für den Sieg dürfte aber die verschwenderische Farbenpracht dieser lebenden Juwelen sein.

Wissenswertes

Schmetterlinge (Lepidoptera) sind eine Unterordnung der Insekten mit über 120 000 Arten auf der ganzen Erde, von denen rund 3 000 in Mitteleuropa vorkommen. Vollentwickelte Schmetterlinge werden je nach Art 1 bis 60 mm lang bei einer Flügelspannweite von 3 mm bis 30 cm. Der im Verhältnis kleine Kopf trägt zwei Fühler und zwei Facettenaugen, welche meist gut ausgebildet sind. Der Brustabschnitt der Schmetterlinge ist stark chitinisiert und starr, er ist aus drei Segmenten verwachsen und jedes Brustsegment hat ein Beinpaar. Die Vorder- und Hinterflügel werden beim Fliegen zusammengekoppelt. Der ganze Körper der Schmetterlinge ist dicht mit winzig kleinen Schuppen bedeckt. Sie enthalten meist Farbstoffe (Pigmentfarben) und bestimmen so die Färbung und Zeichnung der Schmetterlinge. Manche Ar-



Heliconius sara



Pharmakophagus autenor



Papilio machaon

Meier

ten erhalten ihre Färbung aber nicht von Pigmentfarben sondern durch feinste Lamellen. Diese durch Interferenz hervorgerufenen Schillerfarben heissen Strukturfarben.

Schmetterlinge führen im Allgemeinen ein recht kurzes, dennoch sehr erfülltes Leben. Sie überdauern meist nur einige Wochen, selten sogar einige Monate. Viele Arten kommen ohne Nahrungsaufnahme aus, die meisten saugen jedoch mit ihrem Rüssel Nektar aus Blüten oder Säfte aus Früchten. Bei einigen Schmetterlingsarten können mehrere Generationen im Jahr entstehen.

Die Entwicklung der Schmetterlinge ist eine vollkommene Verwandlung (Metamorphose). Die Eier werden von den Weibchen an oder ganz nahe bei der Nährpflanze oder dem Nährsubstrat (Wolle, Horn) einzeln, in Reihen, Ringen oder Häufchen abgelegt. Die daraus schlüpfenden Raupen wachsen unter ständigem Fressen meist rasch heran, so dass sie sich schon nach Wochen verpuppen. Bei manchen Arten kann das Raupenstadium aber auch Jahre dauern. Die anschliessenden Puppen sind oft in ein lockeres Gespinnst oder einen festen Kokon eingesponnen. Viele Raupen verpuppen sich auch in der Erde.



Sorgfältig verpackt mit guter Polsterung werden die Puppen in Styroporboxen angeliefert. Das Anbringen der Puppen an Bambusstäben ist eine sehr aufwändige und filigrane Arbeit.

Beobachtungen in unserem Schmetterlingshaus

Unsere Puppen werden über England zu uns nach Dürnten geschickt. Auf kleineren Farmen in den Tropengebieten von Südamerika und Asien, werden Schmetterlinge aller Art herangezogen. Diese Schmetterlinge werden nachgezüchtet, das heisst, die Produktion bedroht die lokale Biodiversität (Vielfalt) keineswegs. Nimmt man sich etwas Zeit, kann man über die grosse Vielfalt an Farben und Formen der tropischen Sommervögel nur staunen. Auf Grund der unterschiedlichen Tagesrhythmen der verschiedenen Arten, für Nahrungsaufnahme, Balzaktivitäten oder sich sonnen gibt es während dem Tag immer wieder unterschiedliches zu beobachten. Ebenfalls hat das Wetter grossen Einfluss auf den Tagesablauf der Schmetterlinge. Wenn sich die Schmetterlinge sonnen, dient diese Verhaltensweise der Körpererwärmung. Nicht alle Arten sonnen sich, einige bevorzugen bei starkem Sonnenschein eher schattige Winkel, sind dafür früh morgens und abends aktiv. Halten die Falter die Flügel über dem Rücken zusammengeschlagen, sieht man das Tarnkleid, welches die Unterseite der Flügel aufweist. Es steht im krassen Gegensatz zur auffälligen Färbung



Sind alle Puppen befestigt werden sie ins Schmetterlingshaus gebracht. Dort kann die wunderbare «Geburt» der Schmetterlinge beobachtet werden.

Meier – immer gut beraten!

der Flügeloberseite. Das Balzverhalten vieler Arten ist sicher eine nähere Betrachtung wert. Bei den Passionsblumenfalter zum Beispiel tanzt das Männchen um ein Weibchen, ist dieses bereits begattet, hebt es abweisend den Hinterleib.

Beim Monarchfalter reizen die Männchen das Weibchen mit für unsere Nase nicht wahrnehmbarem Parfüm; man sieht sie ihre Duftpinsel in der Nähe der Weibchen ausstülpen. Andere Artgenossen fliegen hin und her und warten geduldig, bis ein Weibchen vorbeikommt. Nach der oft vielen Stunden dauernden Kopulation, bei der das Männchen gelegentlich fliegt und dabei das Weibchen mitträgt, begibt sich das Weibchen zur Eiablage. Dabei wählt es nur für ihre Art typische Pflanzen aus (Bananen, Zitrus, Passionsblume) und legt seine Eier meistens einzeln ab.

Mit etwas Glück sehen Sie Raupen aus ihren Eiern schlüpfen oder beobachten Sie später beim Fressen an ihren Futterquellen. Unvergessliche Momente werden sicherlich, wenn Sie einer Raupe bei der Verpuppung zuschauen dürfen oder später Zeuge der Geburt eines Schmetterlings werden. Vorwiegend vormittags kann man sehen, wie an den Puppen bestimmte ungeahnte «Nähte» aufbrechen, der mit nur winzigen Flügeln ausgestattete Falter heraus kriecht, sich scheinbar ruhig niederlässt und meist innert wenigen Minuten seine Flügel aufpumpt. Wenn diese noch weichen Hautausstülpungen schliesslich erhärtet sind, kann der Schmetterling fliegen.

Nehmen Sie sich etwas Zeit und geniessen Sie das wunderbare Naturschauspiel.



Philaethia didomachaon

Profitipp



Morpho peleides (Blauer Morphofalter)



Morpho peleides (zugeklappt)



Greta oto (Glasflügler)



Dryas julia



Eueides isabellae



Papilio rumanzovia



Heliconius melpomene



Idea leuconoe

201708